

# FUNDSTÜCKE – KUNSTSTÜCKE

## Steinerne Trouvaillen

In einem Gemeinschaftsprojekt haben der Designer Frédéric Dedelley, Steinmetz Urs Schmitt und Galerist Heinz Cafilisch die Serie «Objets trouvés» ins Leben gerufen. Aus Reststücken von Stein-Arbeiten entstehen durch gezielte Bearbeitung exklusive Einzelstücke für drinnen und draussen, die irgendwo zwischen Kunst und Alltag verortet sind. Eine Auswahl der Objekte ist in der Design-Galerie Okro in Chur zu sehen.

Text Olivier Zuber Bilder Marc Schmid

Im Schatten des alten Apfelbaums steht direkt neben der Gartenliege ein markanter, hochkant platzierter Stein. Er ist relativ klein, und doch vermag er die Blicke auf sich zu ziehen und den Ort zu prägen. Die obere, waagrecht ausgebildete Fläche ist gerade gross genug, um einem aufgeschlagenen Buch und einem Glas Wasser Platz zu bieten. Zwei der drei Seiten sind fein geschliffen und bringen die vielschichtige Maserung des Gesteins zutage, während sich die dritte Fläche im Kontrast dazu rau und kantig anfühlt. Der Stein gehört zur Serie «Objets trouvés» und ist ein Werk des Designers Frédéric Dedelley aus Zürich, das er gemeinsam mit dem Herisauer Steinmetz Urs Schmitt umgesetzt hat.

Entstanden ist die Serie ursprünglich für eine Ausstellung in der Churer Design-Galerie Okro, der schweizweit einzigen ihrer Art. Basis der «Objets trouvés» sind scheinbar wertlose Reststücke, die bei Steinarbeiten anfallen und in der Regel ungenutzt bleiben. Durch gezielte Interventionen verwandeln sie sich in Objekte mit eigener Handschrift. Einst unbeachtete Überbleibsel, rücken sie plötzlich ins Zentrum, bekommen ein neues Leben eingehaucht. «Es reizt mich, das Eigenartige herauszuarbeiten, das in den manchmal belanglosen Formen der



↑ Heinz Cafilisch (l.) und Frédéric Dedelley.



↑ «Objets trouvés» in der Design-Galerie Okro in Chur.

Steine verborgen ist», erzählt Frédéric Dedelley. Kleine Eingriffe wie die Bearbeitung einer Oberfläche bringen grosse Verwandlungen und das gewisse Etwas mit sich. Aus bestehenden Materialressourcen entstehen in einem eigentlichen Upcycling-Prozess hochwertige Skulpturen oder Gebrauchsgenstände. Dabei sind die Grenzen zwischen Kunstobjekt und Alltagsgegenstand fließend, es bleibt dem Betrachter, der Betrachterin überlassen, was er oder sie in einem bestimmten Stein entdecken mag. Nebst dem Design ist das Handwerk ein wichtiger Teil im Entstehungsprozess der Steinobjekte. Und nicht zuletzt leistet auch immer wieder der Zufall seinen Bei-

trag, so Galerist und Architekt Heinz Cafilisch.

### Dialog mit der Umgebung

Ein Grossteil der verwendeten Steine hat seinen Ursprung in Graubünden. Es sind aber auch einige Ausreisser dabei, etwa ein Stein aus Australien, der mit seiner vielschichtigen Farbzusammensetzung aus der Reihe tanzt. Die steinernen Fundstücke sind Unikate, die sich im Wohnraum wie auch im Freien platzieren lassen. Draussen – sei es im Garten oder auf der Terrasse – entwickeln sie einen ganz besonderen Charme. Dem Wetter ausgesetzt, treten sie in einen Dialog mit der Umgebung, verändern sich, indem sie eine

natürliche Patina annehmen. Sämtliche Objekte der Serie «Objets trouvés» sind in der Design-Galerie Okro in Chur gelistet. Einige davon sind vor Ort ausgestellt.

Öffnungszeiten auf Anfrage unter Telefon 081 353 13 30.  
Adresse: Tittwiesenstrasse 21, Chur  
[www.okro.com](http://www.okro.com)

**Autor** Olivier Zuber ist Landschaftsarchitekt und Inhaber der Gartenbaufirma Zuber Aussenwelten in Domat/Ems. In seiner täglichen Arbeit setzt er sich für die Förderung der Gartenkultur ein. Er ist Mitbegründer des Gartenateliers Domat/Ems.  
**Online** [www.aussenwelten.ch](http://www.aussenwelten.ch)  
[www.gartenatelier.org](http://www.gartenatelier.org)